

Alex Krainer: Wer profitiert vom Krieg? Die Finanzagenda hinter dem Konflikt

Dieses Interview analysiert die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten und konzentriert sich auf die jüngsten Drohungen mit einer verstärkten militärischen Aktion gegen den Iran. Es wird argumentiert, dass aggressive Rhetorik an Glaubwürdigkeit mangelt und eher darauf abzielt, Märkte zu beeinflussen, als eine tatsächliche Strategie widerzuspiegeln. Die Diskussion hebt hervor, wie finanzieller Druck, steigende Ölpreise und globale Verschuldung Entscheidungen prägen, und warnt davor, dass eine Eskalation weltweite wirtschaftliche Instabilität auslösen könnte. Zudem wird angedeutet, dass mächtige Finanzinteressen eine zentrale Rolle bei der Entstehung von Konflikten um die Kontrolle von Ressourcen spielen. Das Gespräch kommt zu dem Schluss, dass die Dynamik moderner Kriegsführung, sich verschiebende globale Allianzen und das schwindende Vertrauen in Institutionen auf eine gefährliche und unsichere Zukunft hindeuten.

#Nima

Donald Trump sagte, es gebe eine neue Art von Botschaft von ihm, etwas so Wichtiges, dass er sich gestern an die Nation wenden musste – und das tat er auch. Aber im Grunde war es nichts Neues. Es war eine Art Zusammenfassung dessen, was er bisher in seinen sozialen Medien gesagt hat, wenn man all die Beiträge bedenkt, die er täglich auf seinem Netzwerk und anderswo veröffentlicht. Es war eine Art Kombination aus all dem. Und eine seiner Botschaften, die in Iran für einige Reaktionen sorgte, war, als er sagte: „Wir werden euch hart treffen, zurück in die Steinzeit.“ Und das ist es, was er sagte, Alex.

#Guest

Heute Abend sind wir auf Kurs, alle militärischen Ziele Amerikas in Kürze – sehr bald – zu erreichen. In den nächsten zwei bis drei Wochen werden wir sie äußerst hart treffen. Wir werden sie in die Steinzeit zurückversetzen, wo sie hingehören. In der Zwischenzeit laufen die Gespräche weiter. Ein Regimewechsel war nicht unser Ziel. Wir haben nie von einem Regimewechsel gesprochen, aber ein Regimewechsel hat stattgefunden, weil alle ihre ursprünglichen Anführer tot sind. Die neue Gruppe ist weniger radikal und deutlich vernünftiger.

#Nima

Ja. Hier, was Pete Hack sagte – wiederholend, was Donald Trump sagte: „Zurück in die Steinzeit.“ Und die Antwort von Sayyid Majid Mousavi, dem Leiter der Luft- und Raumfahrtstreitkräfte der IRGC im Iran, lautete: „Ihr seid es, die eure Soldaten in ihre Gräber schickt, nicht der Iran, den ihr in die Steinzeit zurückzerren wollt. Hollywood-Illusionen haben eure Köpfe so vergiftet, dass ihr mit eurer

mickrigen 250-jährigen Geschichte eine über 6.000 Jahre alte Zivilisation bedroht.“ Und siehst du, Alex, wie siehst du die Art und Weise, wie Donald Trump versucht, den Iran zu bedrohen? Denn es geht nicht nur um das, was war – du erinnerst dich an die Atmosphäre, bevor der Krieg begann. Der Iran wollte diesen Krieg nicht. Sie taten alles, um ein gewisses Maß an Vernunft, Verhandlungen, Einigung zu erreichen, weißt du. Aber Donald Trump entschied sich, diesen Krieg zu führen. Und jetzt wiederholt er dasselbe. Und was sich im Iran geändert hat, ist, dass niemand mehr Angst davor hat, was Donald Trump zu zeichnen oder darzustellen versucht. Was hältst du davon?

#Alex

Nun, es gibt zwei Teile zu dieser Frage, richtig? Der eine betrifft den Inhalt von Trumps Botschaft, und der zweite die Glaubwürdigkeit, die sie hat oder gewinnt. Was den Inhalt betrifft, finde ich es sehr traurig zu hören, weil darin eine gewisse obszöne Vulgarität liegt, die völlig unnötig ist. Was soll das heißen, ein Land in die Steinzeit zu bombardieren? Warum? Warum sollte man das tun? Warum sollte man überhaupt so etwas denken? Was hat der Iran dir getan? Gar nichts. Also entscheidest du dich einfach, jemanden zu verprügeln, der dich nicht provoziert hat. Und während du ihn verprügelst, sagst du auch noch, das seien die bösesten Menschen der Welt, wir werden sie in die Steinzeit zurückbomben, wo sie hingehören. Warum sollten Iraner zur Steinzeit gehören? Was will er damit sagen – dass sie Neandertaler sind, dass sie Cro-Magnons sind?

Das ist so hässlich und so unnötig. Es erreicht überhaupt nichts. Es spricht die niedrigsten Instinkte an – die niedrigsten Leidenschaften bei den Menschen, die ihm glauben – und das ist ein sehr, sehr schrumpfender Teil der Bevölkerung. Und was seine Glaubwürdigkeit betrifft, so wird der Anteil der Menschen, die tatsächlich glauben, was Trump und Hegseth sagen, mit jedem Tag kleiner. Aber, wissen Sie, wir müssen dabei nicht einmal zu abstrakt werden, denn mir scheint, dass Trumps Absicht dabei zu einem großen Teil darin besteht, den Märkten Vertrauen zu geben. Die Vereinigten Staaten stecken in großen Schwierigkeiten, wenn die Zinssätze weiter steigen – und sie steigen. Ich denke, etwa ein Drittel oder rund 30 % der US-Staatsverschuldung läuft in diesem Jahr aus. Und jeder Anstieg der Zinssätze um 1 % fügt etwa 300 Milliarden Dollar an Zinsen hinzu.

#Alex

...zur gesamten Schuldenlast der Vereinigten Staaten. Es scheint mir also, dass er versucht, das Vertrauen der Märkte zu stärken, die Zinssätze niedrig zu halten und die Ölpreise niedrig zu halten. Und ich denke, das ist der ganze Zweck dieser Reden, denn, wie du bemerkt hast, hat er nie etwas Neues gesagt. Aber dann ist es interessant zu beobachten, wie die Märkte auf seine Rede reagiert haben. Als er zu sprechen begann, lag der Ölpreis, wenn ich mich nicht irre, bei etwa 102 oder 103 Dollar – ziemlich niedrig, also im niedrigen Hunderterbereich. Und dann, während er sprach...

#Alex

Der Preis stieg auf etwa 104 Dollar. Nun, rate mal, wo er heute Morgen liegt – weniger als 24 Stunden nach seiner Rede? Er liegt bei fast 112 Dollar pro Barrel. Offensichtlich glauben ihm die Märkte nicht. Niemand glaubt ihm. Seine ganze Show wird zunehmend kontraproduktiv. Und wie du weißt, sind die Märkte unerbittlich. Es ist ihnen egal; sie haben keine Ideologie. Das sind die kollektiven Handlungen von Hunderttausenden von Marktteilnehmern, denen es egal ist, die ihre Handelsentscheidungen aus eigenen Gründen treffen – und sie haben ihr Urteil klar gefällt: Sie kaufen Trumps Rhetorik nicht ab.

Also, wissen Sie, ich glaube, es war vor ein paar Wochen in Ihrem Podcast, dass ich gesagt habe, der einzige Weg, wie er sich selbst retten könnte, wäre eine radikale Wahrheitstherapie. Das heißt, er gesteht das Desaster ein, das er verursacht hat. Er könnte sagen: Nun, ich habe auf Kushner gehört, ich habe auf Hegseth, Rubio und Witkoff gehört, und sie alle haben mir sehr schlechte Ratschläge gegeben. Entlassen Sie sie alle und sagen Sie: Tut mir leid, das wird nicht wieder passieren. Das wäre demütigend, aber es wäre ein Weg, den Schaden zu begrenzen. Man soll den Schaden begrenzen, wenn man etwas falsch gemacht hat, nicht wie ein Spieler alles verdoppeln.

Und er verdoppelt offensichtlich seinen Einsatz wie ein Spieler. Niemand kauft ihm das mehr ab. Die Märkte glauben es auch nicht mehr. Von hier aus können wir sehen, dass die Ölpreise wahrscheinlich steigen werden und die Zinssätze wahrscheinlich ebenfalls steigen werden. Und noch einmal: Ein Ölpreis von 112 Dollar pro Barrel mag hoch erscheinen, aber ich möchte Ihre Zuhörer daran erinnern, dass er 2008 bereits bei 140 Dollar lag und 2022 bei 120 Dollar. Also sind 112 Dollar nicht besonders hoch. Das könnte auf 150 Dollar steigen, es könnte auf 200 Dollar steigen – wir wissen nicht, wohin das führen kann. Aber Trump wäre gut beraten, seine Verluste zu begrenzen und...

#Alex

Aber das wird er nicht tun. Und was er riskiert, ist eine vollständige und totale Katastrophe.

#Nima

Denn ein Teil seines Plans, sagte er, bestehe darin, das Energienetz im Iran anzugreifen. Und das könnte, wissen Sie – die Folgen eines solchen Angriffs auf den Iran, wie der Iran gegenüber den arabischen Staaten und Israel reagieren würde – das ist äußerst gefährlich und hat weitreichende Konsequenzen für das, was Sie gerade gesagt haben. Und es scheint, dass er das tun wird, Alex. Ich denke, in den nächsten zwei bis drei Wochen werden wir sehen, wie Donald Trump die Angriffe auf den Iran verstärkt und wie der Iran darauf reagiert. Wie sehen Sie das? Wissen Sie, im Laufe der Zeit, in einem kurzen Zeitraum – glauben Sie, dass der Preis in drei Wochen auf 150 Dollar steigen wird? Oder wenn er die Angriffe verstärkt und die Reaktion erfolgt, würde ich argumentieren, dass viele dieser Öl- und Gasanlagen von den Angriffen getroffen werden könnten, wenn es in diese Richtung geht.

#Alex

Ich denke, das wäre unmöglich vorherzusagen, Nima. Die Rohstoffmärkte sind im Vergleich zu Staatsanleihen, Aktien und Währungen relativ klein. Diese sind riesige Märkte. Öl ist im Verhältnis dazu klein. Alle Rohstoffe sind im Vergleich dazu relativ klein und sehr empfindlich gegenüber Liquiditätsproblemen. Man könnte also den Ölpreis – ebenso wie den von Gold, Silber und allem anderen, dessen Preis man senken möchte – manipulieren, indem man die verfügbare Liquidität an den Märkten einschränkt. Das Problem ist, dass man dadurch auch eine starke Reaktion an den Anleihe- und Aktienmärkten auslösen würde. Der Aktienmarkt würde fallen, und der Anleihemarkt ebenfalls – also die Anleihepreise – und infolgedessen gäbe es einen entsprechenden Anstieg der Zinssätze. Sie haben sich also wirklich in eine Ecke manövriert.

Also, um zu verhindern, dass die Märkte – Anleihen, Aktien und alles andere – zusammenbrechen, müssen sie weiterhin Liquidität hineinpumpen. Aber das treibt auch die Preise anderer Dinge in die Höhe. Es ist eine Flut, die alles anhebt. Gold steigt, Silber steigt, Agrarrohstoffe steigen, und auch die Energiepreise steigen. Was immer sie also tun, es wird schlecht ausgehen. Es gibt kein gutes Ergebnis. Bevor dieser Krieg begann, sagte ich, der einzige gewinnende Zug wäre, Israel einfach fallen zu lassen und sie sich selbst zu überlassen – sich herauszuhalten. Aber aus irgendeinem Grund entschieden sich Trump und seine Leute dagegen. Sie entschieden sich, sich auf die Seite Israels zu stellen, Israels Krieg für sie zu führen. Und jetzt wird es wirklich die Hölle kosten. Es gibt überhaupt keine guten Lösungen – keine für sie.

Wissen Sie, im Jahr 2012 sagte das britische Verteidigungsministerium voraus, dass der Ölpreis aufgrund geopolitischer Instabilität und der Energiekrise auf 500 Dollar pro Barrel steigen würde. Sie sagten, das würde im Jahr 2040 passieren – also in zwölf Jahren. Aber wir wissen es nicht; es ist unmöglich, das vorherzusagen. Ein Problem mit all der Liquidität, die in den Markt gepumpt wurde – nicht nur seit Beginn des Krieges, sondern eigentlich seit 2009 – ist, dass wir eine quantitative Lockerung hatten. Immer mehr Geld wurde in die Märkte gespült, wodurch eine enorme Menge an Liquidität im sogenannten Schattenbankensystem entstand. Das Schattenbankensystem besteht aus Finanzinstitutionen, die über viel liquide, investierbare Mittel verfügen, diese aber nicht so schaffen können wie Banken. Sie können keine Kredite aus dem Nichts vergeben.

Also sprechen wir über Pensionsfonds, Hedgefonds, Private-Equity-Gesellschaften, Versicherungen, Stiftungen, Wohltätigkeitsorganisationen und so weiter. Die Gesamtsumme des Geldes im Schattenbankensystem beträgt etwa 220 Billionen US-Dollar, richtig? Und wenn sie sehen, dass die Ölpreise steigen – wenn sie sich Sorgen machen, dass die Energiepreise zunehmen – und nur eine kleine Zahl dieser Vermögensverwalter entscheidet, dass sie eine größere Allokation in Rohöl, Erdgas oder Dinge wie Gold und Silber wollen, können sie einen massiven Preissprung auslösen. In den letzten zehn Jahren oder so haben wir gesehen, dass ein Vermögenswert nach dem anderen, sobald er an Zugkraft und Popularität gewinnt, fast senkrecht nach oben geht. Einer der letzten war Silber, das sich meiner Meinung nach in vier Jahren praktisch vervierfacht hat – es stieg von etwa 20 auf rund 100 US-Dollar pro Unze vor nur wenigen Wochen.

Und der Goldpreis hat sich mehr als verdoppelt. Wir haben Dinge wie NVIDIA, Tesla-Aktien, Bitcoin, Kobalt, Palladium gesehen – viele dieser Vermögenswerte zeigen diese Hockeyschläger-Dynamik, bei der die Bewegung, sobald sie einmal nach oben geht, dazu neigt, sich zu beschleunigen. Ich denke, der Grund dafür ist, dass all diese Liquidität in den Märkten hin- und herschwappt und so enorm ist, dass, sobald eine Anlageform populär wird, eine große Herdenbewegung einsetzt. Wenn das also beim Rohöl passiert – wer weiß – vielleicht erreichen wir 200 Dollar noch in diesem Jahr, vielleicht 500 Dollar in zwei oder drei Jahren. Es ist unmöglich, das vorherzusagen, aber all das war völlig unnötig. Es hätte nicht passieren dürfen, und es wird enorme Geldsummen kosten – gerade den Menschen, die es sich am wenigsten leisten können. Ich denke, es wird Milliarden von Menschen weltweit dem Risiko von Armut und Hungersnot aussetzen.

#Nima

Ja. Alex, weißt du, wir hatten den CEO von JP Morgan – Jamie Dimon – und er hat irgendwie Donald Trump dazu ermutigt, diesen Krieg fortzusetzen. Es spielt keine Rolle, welche Folgen das für den Markt hätte. Hier ist, was er gesagt hat, Alex.

#Speaker 04

Weißt du, die Märkte sind unvorhersehbar, und es ist schwer für mich, dir genau zu sagen, was passieren wird. Aber ich denke, sie schauen einfach darauf, ob es eine Chance gibt, dass etwas schiefgehen könnte. Nun, wir sollten alle hoffen, dass nichts schiefgeht. Wir sollten alle hoffen, dass diese schlechten Leute – nun ja, dass wir das hier gewinnen, die Meerengen sichern und dass Iran keine Bedrohung mehr für alle ist. Aber, weißt du, die Märkte werden besorgt sein, bis es vorbei ist. Trotzdem denke ich, es ist sehr wichtig – es ist viel wichtiger, dass dies erfolgreich abgeschlossen wird, als das, was der Markt tut.

#Speaker 05

Das klingt nach dem, was die VAE, Saudi-Arabien und die Golfstaaten sagen: Bringt das auf die richtige Weise zu Ende. Sie erkennen die Dringlichkeit der Situation.

#Speaker 04

Tun Sie das? Ja. Ich höre, wie manche Leute sagen, sie seien keine unmittelbare Bedrohung gewesen. Eine Bedrohung bedeutet, dass ich dich bedrohe – ich könnte etwas Schlimmes tun. Diese Leute tun seit 47 Jahren schlimme Dinge. Sie haben Menschen getötet, sie haben Amerikaner getötet. Sie haben diesen schrecklichen Hamas-Angriff finanziert. Mehrere Amerikaner wurden am 7. Oktober getötet. Und sie haben Stellvertreterkriege geführt, sie haben Menschen bedroht. Ich glaube, viele sind überrascht zu erfahren, dass sie eine ballistische Rakete haben, die 3.000 Meilen weit fliegen kann. Das sind schlechte Leute. Ja.

#Alex

Also, das ist der CEO von JP Morgan. Wie und warum mischt er sich in geopolitische Fragen ein? Wie und warum darf er behaupten, dass Iraner schlechte Menschen seien? Dass sie Amerikaner töten? Warum hat die Vereinigten Staaten rund zwanzig Militärbasen, die den Iran umgeben? Warum? Warum sind sie dort? Das sind nicht die Vereinigten Staaten – das ist nicht ihre Nachbarschaft. Die Erklärung ist, dass Banken wie JP Morgan die Entwicklung von Energieanlagen in der westasiatischen Region finanziert haben, und der Verkauf dieser Ressourcen Einnahmen für diese Banken generiert, weil ihre Kunden – wie BP, Shell, ExxonMobil und Chevron – Kredite haben. JP Morgan hat ihre Geschäfte in Westasien finanziert, und wenn ihre Kunden diese Kredite zurückzahlen, ist das ein direkter Ertrag für sie.

Diese Kredite sind durch den Reichtum an natürlichen Ressourcen der Region als Sicherheit abgesichert. Wenn also die Iraner die Ölinfrastruktur – die Anlagen, das gesamte Schifffahrtsnetz – zerstören, dann bricht das Geschäft ihrer Kunden vollständig zusammen. Sie werden diese Kredite nicht zurückzahlen können. Und wenn diese Kredite nicht zurückgezahlt werden können, werden sie zu faulen Krediten, zu Verlusten. Der Verlust dieser Sicherheiten, der Verlust dieser Einnahmequelle, könnte tatsächlich das westliche Bankensystem zum Einsturz bringen, weil das gesamte System sehr betrügerisch ist. Es ist völlig betrügerisch. Es ist wie eine umgekehrte Pyramide, die auf einem relativ kleinen Segment echten Geldes – guter Sicherheiten – balanciert.

Aber dann kommt noch hinzu, dass man hinzufügt, hypotheziert und wieder hypotheziert, und so entsteht diese große, riesige, umgekehrte Pyramide. Wenn dieses „gute Geld“-Sicherheitsvermögen entfernt wird, könnte die ganze Pyramide zusammenbrechen. Die einzige Möglichkeit, ihren Zusammenbruch zu verhindern, besteht darin, Geld aus dem Nichts zu drucken und all diese faulen Kredite abzusichern. Aus der Sicht von JP Morgan und Jamie Dimon sind die Iraner also offensichtlich sehr schlechte Menschen – weil sie vielleicht etwas dazu zu sagen haben, ob der Reichtum an natürlichen Ressourcen in der Region den Menschen dieser Region gehört oder der Wall Street oder der City of London. Was Jamie Dimon betrifft, gehört er natürlich ihm.

Was die Menschen in der Region betrifft, so gehört sie ihnen. Wenn man sie jedoch einschüchtern und niederknüppeln kann, bis sie sich fügen und sagen: „Okay, wir werden eure Sklaven sein. Wir arbeiten für euch, aber ihr könnt den größten Teil des Reichtums von hier nehmen“, dann wird er sagen: „Oh, das sind wunderbare Menschen. Sie sind Demokraten, sie sind liberal und all diese netten Dinge, weißt du. Sie respektieren die Menschenrechte und alles, erkennen alle Geschlechter und Pronomen an und so weiter.“ Aber wenn sie sagen: „Nein, das ist unser Reichtum, wir werden entscheiden, wie er genutzt wird“, dann sind sie offensichtlich sehr schlecht und sollten alle bombardiert und zerstört werden – zurück in die Steinzeit.

Ähm, und das ist, wie Jamie Dimon verriet, wichtiger als die Preise, die Märkte und all diese Dinge, weil man ohne politische Kontrolle über die Region den Zugang zu den Sicherheiten verliert. Und wenn man den Zugang zu den Sicherheiten verliert, dann bricht das gesamte westliche System

zusammen. Das heißt, es wird nicht zusammenbrechen, weil sie, wie man weiß, schrittweise die vollständige Kontrolle über das Finanzsystem übernommen haben – besonders seit der Pandemie, richtig? Und das bedeutet, dass die Fed unbegrenzt Geld drucken kann, um all diese Verluste abzusichern und es direkt an die Banken weiterzugeben. Das heißt, es ist nicht direkt, weil das illegal wäre, aber sie haben kleine Schlupflöcher und Ausnahmen erfunden, sodass die Federal Reserve die Anleihen dieser scheiternden Institute nicht selbst kauft, sondern es über einen Vermittler abwickelt.

Okay, sie haben im Grunde etwas Illegales legal gemacht – solange man es nicht zu sehr hinterfragt. Aber was das bedeutet, ist, dass man, wenn man Geld aus dem Nichts druckt, der gesamten Wirtschaft Kaufkraft stiehlt – jedem Menschen, der Dollar für sein Geschäft verwendet, um Geld zu verdienen, seine Rechnungen, Renten oder Ausbildungskosten zu bezahlen und so weiter. Was man also tut, ist, die Kaufkraft der Währung zu verwässern, auf die alle anderen angewiesen sind. Und mit der Zeit führt das zu Inflation, was bedeutet, dass alle ärmer werden, nur damit JPMorgan nicht scheitert. Man könnte sich also durchaus fragen, warum Jamie Dimon überhaupt im Fernsehen ist. Warum ist er bei Fox News?

Das liegt daran, dass das ganze Mediensystem zu einer PR-Industrie geworden ist. Wenn also Jamie Dimon auftreten muss, um die Menschen davon zu überzeugen, dass Krieg etwas Gutes ist, dass wir diesen Krieg härter und schneller führen sollten – nun, dann ist die Medienlandschaft genau dafür da. Und niemand wird ihnen die Geschichte erzählen, über die du und ich hier sprechen – dass das eine furchtbare Idee ist, dass sie ungerecht, unfair, barbarisch, obszön, vulgär und unehrenhaft ist. Es ist sehr hässlich. Und vielleicht, wenn man außerhalb dieses Medienraums lebt, sieht man erst, wie hässlich es wirklich ist. Wenn man darin lebt, denkt man vielleicht: „Oh ja, die Iraner sind böse, das sind schreckliche Menschen, das ist richtig, das ist gerecht, wir sollten diesen Krieg führen.“ Aber, weißt du, das alles hatten wir schon einmal.

Das alles haben wir schon einmal gesehen. Saddam Hussein war wirklich, wirklich schlimm, und wir mussten gegen ihn kämpfen. Baschar al-Assad tötete sein eigenes Volk, also mussten wir, wie man so sagt, diesen Krieg führen. Muammar al-Gaddafi war ein Wahnsinniger, also musste er weg. Und, wie man weiß, Slobodan Milošević war furchtbar – da mussten wir hin. Die Taliban, schrecklich – wir mussten diesen Krieg führen. Manuel Noriega, ein furchtbarer Mensch. Salvador Allende war Kommunist, also musste das erledigt werden. Es hört nie auf. Es hört nie auf. Es gibt immer eine Rechtfertigung. Jede Geschichte ist ihre eigene Geschichte. Jeder Krieg wird irgendwie gerechtfertigt. Und es gibt immer einen Teil der Menschen, die denken: „Okay, sie haben uns bei all diesen Dingen belogen, aber Gott, wenn es um den Iran geht, da sagen sie bestimmt die Wahrheit.“

Also, ja, weißt du, äh, lasst uns den Iran zerstören, und dann, und dann, weißt du, vielleicht wird der Krieg Frieden bringen – außer dass er das nicht wird, weil als Nächstes die Türkei dran ist, dann Pakistan, dann China, dann wieder Russland und so weiter. Das wird also niemals enden. Es wird niemals enden, bis die Leute sagen: „Stopp, genug.“ Nun, die Leute haben tatsächlich „Stopp“ und „Genug“ gesagt, um fair zu sein. Und das amerikanische Volk, sie wählen konsequent gegen den Krieg gerichtete Kandidaten. Aber inzwischen sollten wir die Lektion gelernt haben, dass das ganze

System manipuliert ist. Das System funktioniert nicht. Du stimmst gegen den Krieg, und du bekommst mehr Krieg. Das ganze System ist also kaputt. Es tut mir leid, das sagen zu müssen, aber wenn es in all dem einen Silberstreif gibt, dann denke ich, dass jeder Mensch mit einem IQ über Zimmertemperatur verstehen sollte, dass das System kaputt ist – dass es unmöglich ist, sich durch Wahlen daraus zu befreien.